



Oktoberfest Trachten- und Schützenzug 2025

Der Oktoberfest Trachten- und Schützenzug ist ein Glanzstück bayerischer Festkultur. Und ohne Frage leisten Bayerns Schützen dazu ihren großen Beitrag. Allein die Zahl der Schützenabordnungen mit rund 1.500 Teilnehmern trägt dazu bei, dass der Zug am ersten Wiesnsonntag als einer der größten Trachtenumzüge der Welt gilt. Sympathisch und farbenfroh tragen die Schützinnen und Schützen ein positives Bild des Schützenwesens in die Welt, zumal zumindest Teile des Trachten- und Schützenzugs weltweit ausgestrahlt werden. Vielen Dank den Vereinsabordnungen der Singoldschützen Großaitingen, des SV Eichenlaub Lohkirchen, SV Neubrunn, SV Tilly Wolkertshofen, SV Bavaria Effeltrich, der SG Hubertus Kaltenbrunn, des SV Hubertus Selterskirchen und den Schützenkönigen wie Fahnenträgern des Bezirks München für ihren starken Auftritt!

Der Trachten- und Schützenzug gehört zu den traditionsreichsten und eindrucksvollsten Höhepunkten im Rahmen des Münchner Oktoberfests. Seine Ursprünge reichen zurück bis ins Jahr 1835, als zu Ehren der Silberhochzeit von König Ludwig I. und seiner Gemahlin Therese von Bayern erstmals Trachtler durch die Straßen der Stadt zogen. Die Schützen zogen bereits seit 1810 zum Schießen auf die Wiesn, als die Hochzeit des Königspaares das Oktoberfest begründete. Seit 1950 ist der Zug ein fest verankerter Bestandteil der Wiesn-Festlichkeiten – ein farbenprächtiges Spektakel, das Brauchtum, Schützenwesen und bayerische Lebensfreude vereint.

Sammelpunkt Maximiliansbrücke

Am ersten Wiesnsonntag versammelten sich frühmorgens die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihren Treffpunkten, um sich für den großen Auftritt vorzubereiten. Die Schützinnen und Schützen brachten ihre

Fahnenabordnungen, kunstvoll geschmückten Blumenbögen zu Ehren der Schützenkönige und ihre glänzenden Königsketten mit. In ihren regionstypischen Trachten repräsentierten sie die Vielfalt der bayerischen Schützenkultur und gaben ihr ein würdiges, sympathisches Gesicht. Zahlreiche Musikkapellen, darunter die beiden BSSB-Blasorchester, die Marktkapelle Au und der Spielmannszug Hörgerthausen, sorgen mit Marschmusik und festlichen Klängen für die passende Begleitung. Angeführt wurde der Zug traditionsgemäß vom Münchner Kindl, flankiert von der berittenen Polizei. Ihnen folgen die Kutschen der Ehrengäste, darunter die des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. *Markus Söder*, die traditionell von Gebirgsschützenkompanien begleitet wurde. Festgespanne der Münchner Brauereien, kunstvoll gestaltete Schauwägen, Tanzgruppen und Akrobatikdarbietungen sorgten unterwegs für Vielfalt und Unterhaltung. Ein besonderer Anziehungspunkt waren die

traditionsreichen Armbrustschützen der Münchner Gilden Winzerer Fähdnl und Frundsberger Fähdnl sowie des Fähnlein Rechberg Mindlheim in Landsknechtskostümen, die mit Armbrust, Hellebarden und historischen Uniformen den Zug um ein mittelalterliches Kolorit bereicherten.

Es war uns eine große Ehre

Hinter der weithin sichtbaren blauen Standarte des Bayerischen Sportschützenbundes formierte sich schließlich der große Schützenblock. Hinter dem Landesschützenmeisteramt war die Festkutsche des 1. Landesschützenmeisters *Christian Kühn* eingereiht. Sehr zur Freude aller bayerischen Schützen begleiteten S. K. H. Prinz *Ludwig von Bayern* und dessen Gattin I. K. H. Prinzessin *Sophie* als Ehrengäste den Landesschützenmeister in der Kutsche. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Schützenbezirks München durfte auch der Schützenbezirk einen Truhnenwagen in den Festzug einreihen, auf dem die Münchner Ehrenmitglieder den Weg zur Wiesn zurücklegten. Mit Präzision und viel organisatorischem Geschick waren die verschiedenen Formationen der Schützenbezirke, die Schützenkönige und Fahnenabordnungen im Schützenblock zusammengeführt. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte dabei die neue Landesreferentin des BSSB, Gauschützenmeisterin *Elke Kapell*, die mit Leidenschaft und Hingabe den Auftritt des Schützenwesens bei diesem Großereignis gestaltet hatte. Unter dem Jubel von Tausenden von Zuschauerinnen und Zuschauern, die die Straßen der Innenstadt säumten, bewegte sich der kilometerlange Festzug durch die

Münchner Prachtstraßen. Die Live-Übertragung des BR machte die Strahlkraft dieses bayerischen Kulturerbes zudem einem Millionenpublikum weltweit zugänglich. Nach sieben Kilometern endete der Zug traditionell im Schützen-Festzelt auf der Wiesn. Dort klang der Tag nach alter Schützentradition bei Hendl, einer Maß und dem geselligen Beisammensein von Schützen und Gästen aus aller Welt aus. So verbindet der Münchner Trachten- und Schützenzug seit beinahe zwei Jahrhunderten Geschichte und Gegenwart, Heimatliebe und Weltoffenheit, Tradition und Lebensfreude – und bleibt damit ein einzigartiges Aushängeschild bayerischer Kultur.

Schützenblock | Filmaufnahmen

Einen Filmbeitrag, der ausschließlich dem Schützenblock gewidmet ist, finden Sie auf den Youtube-Kanal des Bayerischen Sportschützenbundes. Der komplette Trachten- und Schützenzug ist in der Mediathek der ARD abrufbar.

QR-Code Youtube:



QR-Code ARD:



Der Oberpfälzer Schützenbund (OSB)

Seit 2023 stellt der Oberpfälzer Schützenbund (der nicht dem BSSB angeschlossen ist) eine eigene Abordnung, die hinter den Schützenbezirken des BSSB zur Wiesn marschierte. Angeführt wurde die Delegation von der Fahnenabordnung des Oberpfälzer Schützenbundes, dem Landesschützenkönig des OSB *Peter Heller*, der Schützenliesl *Claudia Brunner*, und Landesjugendkönigin *Alisa Kopp*. Begleitet wurde sie von der Schützengesellschaft Birgland Betzenberg sowie dem Präsidium des OSB unter der Leitung von Präsident *Franz Brunner*.





Das Landesschützenmeisteramt

Das Landesschützenmeisteramt und die Festkutsche des 1. Landesschützenmeisters *Christian Kühn* führten hinter der Fahnenabordnung des BSSB den Schützenblock an. Der 1. Landesschützenmeister wurde von seiner Tochter und den Königlichen Hoheiten Prinz Ludwig von Bayern und dessen Gattin Prinzessin Sophie Alexandra begleitet.



Der Schützenbezirk Schwaben

Hinter der Fahnenabordnung des Schützenbezirks, der Landesschützenkönigin *Iris Harlacher* und den Bezirksschützenkönigen führte Präsident *Ernst Grail* das schwäbische Bezirksschützenmeisteramt an. Als Repräsentanten Schwabens zogen die Singoldschützen Großbaitingen durch die Straßen Münchens.





Der Schützenbezirk Oberbayern

Die Fahnenabordnung und das Bezirksschützenmeisteramt mit 1. Bezirksschützenmeister *Alfred Reiner* an der Spitze eröffneten die Abordnung Oberbayerns. Unter prächtigen Girlandenkrönen folgten der Landespistolenkönig *Bernhard Stark*, Landesjugendkönig *Martin Stahuber* und der Feuerstutzen-Landeskönig *Oskar Landenhammer*. Die Vereine des Bezirks vertrat der SV Eichenlaub Lohkirchen.



Der Schützenbezirk Unterfranken

Die Standartenabordnung des Schützenbezirks Unterfranken eröffnete den Block der unterfränkischen Schützen. Neben den Bezirksschützenkönigen führte 1. Bezirksschützenmeister *Mathias Dörrie* mit seinem Bezirksschützenmeisteramt die unterfränkische Delegation an. Die Schützenvereine wurden vom SV Neubrunn vertreten.





Der Schützenbezirk Mittelfranken

Die Standartenbegleiter eröffneten die Abordnung des Schützenbezirks Mittelfranken. Der Präsident des Schützenbezirks *Markus Harter* und sein Bezirksschützenmeisteramt freuten sich, von den Bezirksschützenkönigen, einigen Spitzenschützen der RWS Franken und der Abordnung des SV Tilly Wolkertshofen zur Wiesn begleitet zu werden.



Der Schützenbezirk Oberfranken

1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* und sein Stellvertreter *Werner Hackenschmidt* eröffneten zusammen mit der Standarte die oberfränkische Abordnung. Dahinter waren die Bezirksschützenkönige eingereiht. Der Schützenverein *Bavaria Effeltrich* war einmal mehr das sympathische Gesicht der oberfränkischen Vereine.





Der Schützenbezirk Oberpfalz

Die prächtige Fahne der Oberpfälzer Schützen eröffnete den Auftritt des Schützenbezirks Oberpfalz im BSSB. Zahlreiche Bezirkskönige unter Blumenbögen, Marketenderinnen, das Bezirksschützenmeisteramt mit 1. Bezirksschützenmeister *Harald Frischholz* und eine große Abordnung der SG Hubertus Kaltenbrunn vervollständigten das sympathische Auftreten der Oberpfälzer.



Der Schützenbezirk Niederbayern

Als vorletzter der acht Bezirke machte sich der Schützenbezirk Niederbayern auf die Wegstrecke. Nach der Fahnenabordnung war das Bezirksschützenmeisteramt mit 2. Bezirksschützenmeister *Heinrich Aigner* an der Spitze zusammen mit den Bezirkskönigen eingereicht. Die Schützenvereine Niederbayerns vertrat der Schützenverein Hubertus Semerskirchen.





Der Schützenbezirk München

Neben der Bezirks-Fahnenabordnung und dem Bezirksschützenmeisteramt mit 1. Bezirksschützenmeister *Reinhold Dietl* präsentierten die Schützenköniginnen und -könige Münchens mit ihren farbenfrohen Blumenbögen und wertvollen Schützenketten den Bezirk ebenso wie der nachfolgende Fahnenblock der Münchner Schützenvereine. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens war zudem ein Truhnenwagen eingereicht.

Kgl. priv. HSG München

Auch in diesem Jahr hatte sich die Fahnenabordnung samt Schützenmeisteramt und Schützenkönigen der Münchner „Haupt“ dem Prachtgespann der Augustiner-Brauerei angeschlossen. Sie waren wie alle Jahre an ihren farbenfrohen Landsknechten gut zu erkennen.



Armbrustschützengilden Winzerer Fährndl und Fähn- lein Rechberg Mindlheim

Die Armbrustschützengilde Winzerer Fährndl ist auf der Wiesn eine eigene Größe. Sie veranstaltet das Armbrust-Oktoberfest-Landesschießen im Armbrustschützenzelt und stellt seit Anbeginn des Trachten- und Schützenzugs eine eigene „Show-Nummer“. In Landsknechtsgewändern gekleidet – eine Hommage an die Gründung der Gilde als Kostümverein – ziehen sie zur Wiesn. Mit dabei waren „Stern und Adler“, Kremperwagen, Spieße und Armbrüste. Außerdem beheimatet die Gilde den aktuellen Landes-Armbrustkönig *Maximilian Rehm*, der das mittelalterliche Treiben anführte. Als Gast hatte sich die Gilde das Frundsberger Fährndl und das Fähnlein Rechberg Mindelheim eingeladen. Die vom Frundsbergfest in Mindelheim geübte Truppe komplettierte das mittelalterliche Treiben im Trachten- und Schützenzug.



VIESSMANN

Der **Testsieger** bei den Wärmepumpen: **VITOCAL 250-A**

2,1 bis 18,5 kW für Neubau
und Modernisierung

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe nutzt das natürliche Kältemittel R290 und gilt daher als besonders umweltschonend. Mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 70 °C ist sie ideal für die Heizungsmodernisierung geeignet, denn vorhandene Radiatoren können weiter genutzt werden. ViCare erlaubt die komfortable Bedienung per App – bei hoher Transparenz von Energieverbrauch und Kosten dank innovativem Energy Management System.

Weitere Informationen zum
Testsieger sowie zur kompletten
Vitocal Produktreihe finden Sie
unter www.viessmann.de/vitocal



Die Viessmann Niederlassungen im Raum Bayern beraten Sie gern:

Niederlassung Augsburg:
86165 Augsburg · Tel.: 0821 74789-0

Niederlassung Nürnberg:
91207 Lauf · Tel.: 09123 9769-0

Niederlassung Hof:
95030 Hof · Tel.: 09281 6183-0

Niederlassung Plattling:
94447 Plattling · Tel.: 09931 9561-0

Niederlassung München:
85570 Markt Schwaben · Tel.: 08121 2249-0

Niederlassung Würzburg:
97076 Würzburg · Tel.: 0931 6155-0



Oktoberfest-Landesschießen 2025



13.000 Starter | 1.000 Jungschützen | 3 Landesschützenkönige

Das Oktoberfest-Landesschießen war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Mit fast 4.300 Teilnehmern am Wettkampf- und Preisschießen und über 8.800 Interessierten, die im Rahmen des „Gästeschießens“ den Schießstand bevölkerten, wurden die enorm hohen Teilnehmerzahlen des Vorjahres gehalten. Es wären sogar noch ein paar Schützen mehr gekommen, wenn da nicht am zweiten Mittwoch die Bombendrohung und die damit verbundene Sperrung der Wiesn gewesen wäre. Das weltgrößte Volksfest seiner Art öffnete seine Tore erst wieder am Abend, als die reguläre Schießzeit bereits zu Ende war. Diese ganztägige Schließung bremste z. B. die Schützinnen und Schützen aus Oberfranken aus, die mit dem Bus zur Wiesn unterwegs waren und wegen der Sperrung dann auf der Olympia-Schießanlage strandeten. Und so mag es auch dem ein oder anderen Schützen ergangen sein, der mit seiner Schießausrüstung vor verschlossenen Türen stand. Umso erfreulicher war, dass trotzdem 933 Jungschützen der Schüler- bis Junioren-II-Klassen am Landesschießen ihre Diabolos fliegen ließen und um die Preise und die Ehre des Landesschützenkönigs der Jugend wetteiferten. Belohnt wurden sie dafür mit einem Hendl-Gutschein, den der Festwirt spendiert hatte.

Pünktlich um acht Uhr – vier Stunden bevor das „O’zapft is“ aus der Schottenhammel-Festhalle die Runde machte – hatte 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* zusammen

mit seinen beiden Stellvertretern *Hans Hainthaler* und *Stefan Fersch* das Landesschießen eröffnet, und wenig später waren dann auch schon alle Stände belegt. Wie in den Vorjahren waren zahlreiche Busse aus den Schützengauen speziell für die Wochenendtage und den „Tag der Deutschen Einheit“ angemeldet, weswegen es an diesen Tagen nicht ohne Wartezeiten abging. Die Schießleiter *André Kling*, *Samira Retzer* und *Sebastian Duwe* hatten zusammen mit den Standaufsichten und Helfern alle Hände voll zu tun, um die Massen zu kanalisieren und für reibungslose, schnelle Wechsel an den Ständen zu sorgen. Die Mitarbeiter aus der BSSB-Geschäftsstelle gewährleisteten die zügige Anmeldung.

Die Teilnehmer, die sich einen Schießtag unter der Woche ausgesucht hatten, konnten sich hingegen ihren Stand aussuchen und in Seelenruhe ihre Serien und Glücksschüsse absolvieren. Rasch war danach das Sportgerät in der Waffenaufbewahrung abgegeben und nach einer Stärkung im Schützen-Festzelt stand einem Wiesnbummel ohne Gedränge nichts mehr im Weg. Deshalb der Tipp für die Zukunft: Ein Besuch des Oktoberfest-Landesschießens unter der Woche lohnt sich allemal.

Am Schießstand waren oftmals prominente Gäste anzustreffen, wie beispielsweise S. K. H. Prinz *Ludwig von Bayern*, der für die Kgl. priv. HSG München an den Stand trat und die komplette Einlage schoss. Bei den abendlichen Gästeschießen war die fast komplette Mannschaft des FC Bayern

München mit von der Partie und versuchte sich in der „etwas anderen Treffsicherheit“. In der Schützenbox führte das Landesschützenmeisteramt – insbesondere 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* – so manches informelle Gespräch mit Politik, Sport wie Gesellschaft und nutzte die Gelegenheit, mit den Schützen und Gauverantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Wie im Fluge vergingen die zehn Schießtage, und dann stand auch schon die große Siegerehrung im Festzelt an. Während die Ergebnisse der verschiedenen Scheiben nahezu in Echtzeit auf dem Webportal des BSSB zu verfolgen waren, blieben die Treffer auf die Königsscheiben ein bestens gehütetes Geheimnis, das erst bei der Siegerehrung gelüftet werden sollte.

Auch die Siegerehrung bedurfte einiges an Vorbereitung. Im vorderen Bereich des „Zeltschiffs“ wurden die Bänke abgebaut, um ausreichend Platz für die Siegerehrung zu schaffen, vor der Anmeldung im Schießstandbereich wurden die Sachpreise aufgebaut, während vor der Bavaria ein großes Podest für die Vorstellung der Schützenkönige aufgestellt wurde. Ein riesiges Transparent am Sockel der Bavaria mit der Aufschrift „Bayerns Schützen grüßen alle Wiesn-Besucher“ war das I-Tüpfelchen und zeigte den Einheimischen wie Auswärtigen, dass auch die Schützen auf dem weltgrößten Volksfest präsent und die Gastgeber der Veranstaltung waren. Jetzt fehlten nur noch die zu ehrenden Schützen und die Ehrengäste.

Feierlicher Höhepunkt beim Oktoberfest-Landesschießen: Siegerehrung und 75 Jahre BSSB

1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* freute sich, zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Gesellschaft und Schützenwesen in festlicher Atmosphäre begrüßen zu können. Eine besondere Ehre war es, dass der Protektor des BSSB S. K. H. Herzog *Franz von Bayern* persönlich zusammen mit Prinz *Tassilo von Bayern* gekommen war und damit seine Verbundenheit mit dem bayerischen Schützenwesen zeigte. Bayerns stellvertretender Ministerpräsident *Hubert Aiwanger*, Innen- und Sportminister *Joachim Herrmann* sowie Münchens Dritte Bürgermeisterin *Verena Dietl*, der Vizepräsident des Bayerischen Bezirkstags *Rainer Schneider*, die Landtagsabgeordneten *Thorsten Freudenberger*, *Holger Dremel*, *Jürgen Eberwein* und *Sebastian Friesinger* zählten zu den weiteren prominenten Gästen. Zur besonderen Freude des Landes-schützenmeisters gab zudem die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. *Charlotte Knobloch*, den Schützen die Ehre. Auch zahlreiche hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus den Bezirken, Kommunen und befreundeten Verbänden, darunter der Erste Bürgermeister der Stadt Garching (die Heimat der Olympia-Schießanlage), Dr. *Dietmar Gruchmann*, und der Präsident des BLSV, *Jörg Ammon*, waren gekommen, um gemeinsam mit den Schützinnen und Schützen das Schützenwesen und die neuen Landesschützenkönige zu feiern – ein deutliches Zeichen für die tiefe Verankerung der Schützen in der Mitte der Gesellschaft. Ihre enge Verbundenheit mit dem BSSB zeigten zudem Südtirols Landesoberschützenmeister *Markus Passler*, Ehren-Landesoberschützenmeister *August Tappeiner* und Tirols Landesoberschützenmeister *Jochen Klammsteiner*, die die weite Anreise auf sich genommen hatten, um mit den bayerischen Schützen zu feiern. In seiner Ansprache würdigte der Landesschützenmeister das ehrenamtliche Engagement der über 4.400 Schützenvereine mit rund 530.000 Mitgliedern in Bayern. Dieses Engagement sei das Fundament des Schützenwesens und sichere seine Zukunft. Das Oktoberfest-Landesschießen, so *Christian Kühn*, sei dafür ein Paradebeispiel: „Hier vereinen sich sportlicher Wettkampf, gelebte Tradition und bayerische Lebensfreude – eine Kombination, die unser Schützenwesen lebendig hält und motiviert.“

Als immaterielles Kulturerbe Bayerns sei das Oktoberfest-Landesschießen ein Symbol für das Miteinander von Sport und Gemeinschaft. Besonders hob *Christian Kühn* den Teamgeist hervor, der nicht nur innerhalb der Schützengemeinschaft, sondern auch mit Partnern aus Politik und Gesellschaft gepflegt werde. Ein weiteres Thema

war die Bewerbung Münchens für die Olympischen Sommerspiele 20xx. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* sagte die Unterstützung der Sportschützen für die Bewerbung zu und verwies auf die Bedeutung der Olympia-Schießanlage in Hochbrück als moderner, international anerkannter Standort für den Schießsport. Mit einem Dank an alle Mitwirkenden und Unterstützer schloss *Christian Kühn* seine Ansprache mit den Worten: „Mit Sportsgeist und Tradition gestalten wir die Zukunft – dafür stehen unsere Schützinnen und Schützen, heute und in den kommenden Jahrzehnten.“

Grußworte der Ehrengäste

Mit einem leidenschaftlichen Appell für Vernunft, Gemeinschaft und Wertschätzung des Ehrenamts wandte sich Bayerns stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister *Hubert Aiwanger* an die bayerische Schützenfamilie. Er gratulierte zunächst dem Bayerischen Sportschützenbund zum 75-jährigen Bestehen und würdigte die jahrzehntelange Tradition des Schützenwesens als festen Bestandteil bayerischer Kultur: „Die Schützen sind nicht nur Bewahrer von Brauchtum und Gemeinschaftssinn – sie stehen auch für Verantwortung, Integration und sportlichen Ehrgeiz. Das macht sie zu einem lebendigen Teil unseres modernen Bayerns.“ Besonderen Dank richtete der Minister an die vielen Ehrenamtlichen, die in den rund 4.400 Vereinen des Freistaats mit großem Einsatz Verantwortung übernehmen. Dieses Engagement sei „unbezahlbar für das Funktionieren unserer Gesellschaft“ und verdiene höchste Anerkennung.

In deutlichen Worten mahnte *Hubert Aiwanger* zugleich zu mehr Sachlichkeit in der Waffenrechtsdebatte. Er wandte sich gegen pauschale Verdächtigungen gegenüber legalen Waffenbesitzern und Schützen: „Nicht die Schützen sind das Risiko, sondern sie sind verlässliche Garanten für Sicherheit und Verantwortung.“ Er sprach sich für weniger Bürokratie, mehr Augenmaß und Vertrauen gegenüber den Vereinen aus. Abschließend schlug Staatsminister *Hubert Aiwanger* den Bogen zur historischen Bedeutung des Schützenwesens: Schon das königliche Bayern habe die Schützenvereine als „Stützen der Gesellschaft“ geschätzt. „Das gilt bis heute – die Schützen sind die Stützen des modernen Bayerns“, betonte er unter Applaus. Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ dankte der Staatsminister allen Schützinnen und Schützen für ihren Einsatz im Ehrenamt und wünschte „gut Schuss“ und eine weiterhin erfolgreiche Zukunft für das bayerische Schützenwesen.

Kurz und knapp, aber um so prägnanter wandte sich Innen- und Sportminister *Joachim Herrmann* an die Gäste der Sieger-



Fotos von oben:

Am ersten Wiesn-Samstag eröffnete 1. Landesschützenmeister Christian Kühn das Landesschießen, bevor er am Mittag die Festwirtsfamilie Rheinbold im Schützen-Festzelt willkommen hieß. Da waren die 80 Stände schon voll im Betrieb. Mit Schießjacke und Dirndl bzw. Lederhose gingen die Gewehr-schützen an den Stand. Die Pistolenschützen waren komplett in Tracht unterwegs. Bei der Siegerehrung gaben Ehrengäste aus Politik Sport und Gesellschaft den Schützen die Ehre.





Oben, v. l., 1. Landesschützenmeister Christian Kühn, Innenminister Joachim Herrmann, MdL, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, MdL, Dritte Bürgermeisterin Verena Dietl, Vizepräsident des Bezirktags Raimund Schneider.

Nach unten: Verena Dietl überreichte den Ehrenpreis der Landeshauptstadt, S. K. H. Herzog Franz von Bayern und Prinz Tassilo den Ehrenpreis auf der Scheibe Wittelsbach und Innenminister Joachim Herrmann den Ehrenpreis der Staatsregierung.



ehrerung. Er würdigte die große Bedeutung des Schützenwesens für den Freistaat und seine Menschen. In seinem Grußwort betonte der Staatsminister zunächst den besonderen Charakter des Landesschießens, das Sport, Tradition und Gemeinschaft auf einzigartige Weise verbinde. Sein Dank galt allen Einsatzkräften der Bayerischen Polizei, die auch in diesem Jahr für die Sicherheit auf dem Oktoberfest und rund um die Schießveranstaltungen gesorgt hatten. Als „Sport- und Schützenminister“ hob Joachim Herrmann die enorme Leistung des Ehrenamts hervor: „Unser Schützenwesen lebt von engagierten Frauen und Männern, die Verantwortung übernehmen – als Vorsitzende, Schützenmeister oder in vielen anderen Funktionen. Dieses Engagement ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr und verdient höchste Anerkennung.“ Ebenso würdigte er die sportlichen Erfolge der bayerischen Schützinnen und Schützen, die weit über die Landesgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit sorgen. Ein besonderer Akzent seines Grußworts lag auf der Olympiabewerbung Münchens: Joachim Herrmann erinnerte daran, dass auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück bereits 1972 die olympischen Schießwettbewerbe stattgefunden haben. „Wir wollen, dass hier auch bei den Olympischen Spielen 2040 oder 2044 wieder Medaillen gewonnen werden. Die bayerischen Schützen sind bereit – und wir stehen fest an ihrer Seite“, betonte der Staatsminister. Mit einem herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und besten Wünsche für erfolgreiche Wettkämpfe schloss Joachim Herrmann sein Grußwort mit den Worten: „Die Schützen sind ein starkes Stück Bayern – verlässlich, engagiert und traditionsbewusst. Darauf können wir stolz sein.“ Mit herzlichen Worten begrüßte Münchens Dritte Bürgermeisterin Verena Dietl die Schützinnen und Schützen beim Oktoberfest-Landesschießen. Als Sportbürgermeisterin betonte sie ihre langjährige Verbundenheit mit dem Schützenwesen und hob die besondere Bedeutung dieser traditionsreichen Veranstaltung hervor: „Das Oktoberfest-Landesschießen ist vom Oktoberfest nicht wegzudenken – es ist fester Bestandteil unserer Münchner Festkultur.“ Verena Dietl dankte dem Bayerischen Sportschützenbund und allen ehrenamtli-

chen Helferinnen und Helfern für ihr großes Engagement und Organisationstalent, das Jahr für Jahr den reibungslosen Ablauf dieses traditionsreichen Wettbewerbs ermöglicht. Sie erinnerte daran, dass das erste Oktoberfest-Schießen bereits im 19. Jahrhundert stattfand und sich seither zu einem festen Bestandteil des Münchner Kulturlebens entwickelt hat. „Das Schützenwesen steht für Zusammenhalt, Sportgeist und Heimatverbundenheit – Werte, die auch München prägen“, so die Sport- und Schützen-Bürgermeisterin. Sie würdigte die Schützinnen und Schützen nicht nur als sportliche Botschafter Bayerns, sondern auch als wichtige Träger des gesellschaftlichen Lebens: „Unsere Schützenvereine verkörpern Tradition und Moderne zugleich. Sie fördern den Nachwuchs, pflegen Kame-radschaft und leisten einen wertvollen Beitrag zur Vielfalt unserer Sportstadt München.“ Mit Blick auf die Zukunft betonte sie, dass München auch weiterhin beste Bedingungen für den Schützensport schaffen wolle – von modernen Anlagen wie in Garching-Hochbrück bis zu den zahlreichen Schützenvereinen in den Stadtteilen. Zum Abschluss gratulierte Verena Dietl allen Siegerinnen und Siegern des Landes-schießens herzlich und schloss mit einem Appell an den Zusammenhalt: „Die Schützen gehören zu München – sie sind ein lebendiger Teil unserer Stadtgeschichte. Gemeinsam schreiben wir sie weiter!“ Der Vizepräsident des Bayerischen Bezirktags Rainer Schneider betonte die große gesellschaftliche Bedeutung des Schützenwesens, das weit über den sportlichen Wettbewerb hinausgehe. „Schützenvereine sind weit mehr als Orte des Sports – sie stiften Identität, Zusammenhalt und Heimat“, erklärte er. Heimat bedeute nicht nur einen Ort, sondern ein Gefühl des Miteinanders, das im Schützenwesen auf einzigartige Weise gelebt werde. Besonders hob Rainer Schneider die soziale und integrative Kraft der Vereine hervor: „In unseren Schützenvereinen wird Gemeinschaft aktiv gelebt – beim Training, beim Wettkampf, bei Festzügen und Feiern.“ Das gemeinsame Engagement stärke die Gesellschaft und biete Menschen jeden Alters und jeder Herkunft ein Stück Geborgenheit. Auch die Inklusion sei ein wichtiges Anliegen: Mit Angeboten wie dem Licht-

Landesschützenkönigin der Sportschützenjugend



Dalia Reiser, 14,3--Teiler
SV Vivat Schwabhausen

Die 16-jährige *Dalia Reiser* ist bereits eine erfolgreiche Luftgewehrschützin. In der Schülerklasse gewann sie Bronze bei der DM, bestreitet erfolgreich Bayerische Meisterschaften und war im Verein bereits Jugendschützenkönigin. Ihr Vater und Bruder waren schon Mitglieder im Schützenverein, aber letztendlich kam sie über eine Freundin in den Verein – wenn auch zunächst nur zum Mandala-Malen. Bald entdeckte sie dann die Freude am Schießsport.

Vize-Landesjugendkönigin ist *Helena Maurer* (Auerhahn Gollmuthhausen, 17,0-Teiler).

Landesschützenkönigin mit dem Luftgewehr



Andrea Sterk, 16,2-Teiler
Kaderlöwen Gau Günzburg-Land

Andrea Sterk kam über ihren Sohn als „Spätberufene“ zum Schießsport. Ausgerüstet mit Vereinswaffe und -kleidung machte sie sich zum Landesschießen auf. „Seitdem ich Schützin bin, schieße ich auf dem Oktoberfest. Und jedes Mal sage ich zu meinen Freunden, ich fahre her, und ich will unbedingt Landesschützenkönigin werden.“ Jetzt wurde der Traum der Grundschullehrerin mit dem allerletzten Schuss wahr.

Vize-Landeskönig wurde *Thomas Radinger* (SV Alpenrose Hausen, 23,3-Teiler).

Landesschützenkönig mit der Luftpistole



Werner Oblinger, 38,9-Teiler
SV Eichenlaub Stammham

Der 54-jährige *Werner Oblinger* schießt Luftgewehr und -pistole, war bereits mehrfacher Bezirksmeister und nimmt regelmäßig an der BM teil. Zudem holte er mehrfach den Vereinskönigstitel und war zweimal Sektionsschützenkönig. Von 2013 bis 2019 war *Werner Oblinger* Bezirks- und Stützpunkttrainer Oberbayerns und drei Jahre lang auch Landesstützpunkttrainer. Seit 1989 ist er in seinem Verein ehrenamtlich aktiv.

Vize-Landespistolenkönig ist *Helmut Stubenrauch* (SG Ebern, 73,7-Teiler).



steinhauer und lück

Wir sind die mit den Orden.



**Dem BSSB
mit Freude verbunden**





schießen zeigten die Schützen, dass Sport für alle offen ist – unabhängig von körperlichen Voraussetzungen. Angesichts wachsender Einsamkeit in der Gesellschaft lobte er die Vereine als Orte gelebter Werte: „Wer Gemeinschaft sucht, sollte zu den Schützen gehen – dort findet man Zusammenhalt, Verantwortung und Freundschaft.“ Zum Abschluss gratulierte der Vizepräsident des Bezirkstags allen Siegerinnen und Siegern des Landesschießens sowie dem BSSB zum 75-jährigen Jubiläum: „Ein Hoch auf den Schützensport – und auf weitere 75 Jahre gelebte Gemeinschaft und Heimat!“

Ein „Hoch“ auf die neuen Landesschützenkönige

Ein kleines bisschen mussten die neuen Landesschützenkönige noch auf ihre Proklamation warten, denn zuvor stand noch ein weiterer liebevoll gewordener Brauch an: 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* ehrte zusammen mit seinen Stellvertretern *Dieter Vierlbeck*, *Alfred Euba* und *Stefan Fersch* langjährige Mitarbeiter, ohne die eine Großveranstaltung wie das Oktoberfest-Landesschießen nicht möglich wäre. Auch Mitglieder der Marktkapelle Au und des Spielmannszugs Hörgerthausen wurde mit einer kleinen Ehrung dafür gedankt, dass sie seit vielen Jahren und zum Teil Jahrzehnten für den „guten Ton“ im Rahmen der Schützenfeierlichkeiten auf dem Oktoberfest sorgen.

Und dann war es so weit: Die bisherigen Landesschützenkönige legten als letzte Amtshandlung ihre Ketten ab. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* rief zunächst den zweitplatzierten beim Luftpistolen-Königsschießen auf, und das war *Helmut Stubenrauch* (SG Ebern, Unterfranken), der sich den zweiten Platz mit einem 73,7-Teiler gesichert hatte. Als neuer Landesschützenkönig Luftpistole wurde *Werner Oblinger* (SV Eichenlaub Stammham, Oberbayern) mit einem 38,9-Teiler aufgerufen. Unter großem Jubel wurde ihm die Königskette umgehängt.

Als nächstes waren die neuen „Majestäten“ der Sportschützenjugend an der Reihe. Genau genommen waren es „Majestä-

tinnen“: Mit einem starken 17,0-Teiler schnappte sich *Helena Mauer* (SV Gollmuthhausen, Unterfranken) den Vize-Titel der Luftgewehr-Jugend. Die Königswürde ging nach Oberbayern: *Dalia Reiser* (SV Vivat Schwabhausen) hatte mit einem 14,3-Teiler den zentrumsnahen Treffer platziert und wurde als Landesschützenkönigin der Jugend gefeiert.

Ein 23,3-Teiler markierte bei den erwachsenen Luftgewehrschützen den zweiten Platz. Der Landesschützenmeister rief für die Ehrung *Thomas Radinger* (SV Alpenrose Hausen, Schwaben) nach vorne. Riesig gefreut hat sich die neue Landesschützenkönigin *Andrea Sterk* (Gau Günzburg-Land, Schwaben), die mit Vereins-Equipment einen 14,3-Teiler platziert hatte. Das festliche Bild der neuen Landesschützenkönige komplettierten der Landesschützenkönig Feuerstutzen *Bernhard Rehme*, die Landesarmbrustkönigin *Christa Bruckschlögl* und der Bundeskönig der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien *Johann Marx*.

Nachdem der Applaus abgeklungen war, ging es mit der Siegerehrung der Gewinner der diversen Scheiben weiter (siehe Seiten 58 und 62). 1. Landessportleiter *Josef Lederer* hatte zusammen mit seinem kompletten Sport-Team – seinen Stellvertretern *Hermann Müller*, *Stefan Fent*, *Anke Sokolowski* und *Manfred Köhler* – die Ausgabe der Sachpreise übernommen und sie hatten alle Hände voll zu tun, die Preise an den Mann oder die Frau zu bringen.

Ein festliches Bild gelebter Schützen-tradition

Kurz vor zwölf Uhr spielten die Marktkapelle Au und der Spielmannszug Hörgerthausen die Schützen und deren Gäste aus dem Zelt in Richtung Bavaria, erwartet von zehntausenden von Zuschauern. Die Landesschützenkönige boten zusammen mit den Ehrengästen ein farbenfrohes Bild auf dem Podest zu Füßen der Bavaria. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* informierte kurz über die Bedeutung und Aufgaben eines Landesschützenkönigs: „Die Landesschützenkönige sind Sinnbilder unseres bayerischen Schützenwesens. Sie ste-

hen für das Schützenwesen. Sie sind die Gesichter unserer Schützenkultur. Sie leben unser Schützenbrauchtum und unsere Schützentradition.“ Zu Ehren unseres Protektors, S. K. H. Herzog *Franz von Bayern* intonierte die Marktkapelle Au den Herzog-Franz-Marsch, bevor Dritte Bürgermeisterin *Verena Dietl* und die beiden Staatsminister *Hubert Aiwanger* und *Joachim Herrmann* in kurzen Grußworten die herausragende Stellung des Schützenwesens betonten.

Und dann war es so weit: Der 1. Landesschützenmeister rief nacheinander die neuen Landesschützenkönige nach vorne, um sie den Zuschauern vorzustellen. Zu deren Ehren schossen die Böllerschützen und Salutzüge Salven, die von der Menschenmenge begeistert beklatscht wurden. Trotz ein paar Regentropfen war die Kulisse mit Böllerdampf und der Bavaria im Hintergrund beeindruckend.

Mit einem gemeinsamen Salut und der Bayernhymne endete für die Schützen offiziell das Oktoberfest, auch wenn es im Anschluss noch ein paar Stunden dauerte, bis die einzigartige Münchner Wiesn ihre Türen für dieses Jahr schloss.

„Aus Tradition modern“

Mit diesem Motto feiert der Bayerische Sportschützenbund in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Das Oktoberfest-Landesschießen zeigt, dass dieser Leitsatz gut gewählt ist: Die Schützen sind seit der Begründung des Oktoberfestes mit auf der Wiesn, sie haben es über die Jahrhunderte hinweg verstanden, ihren Sport und die Tradition lebendig und attraktiv zu erhalten. Die hohen Teilnehmerzahlen am Landesschießen zeigen, dass der Schießsport, die Geselligkeit und das Brauchtum nach wie vor „up to date“ sind. *uuk/Fotos: red*

Ein umfangreiches Fotoalbum finden Sie auf der Facebookseite des BSSB:



Videobeiträge der Eröffnung und Proklamation auf dem Youtube-Kanal des BSSB:





Glanzvoller Schlusspunkt: Ehrenschat der Munchner Bollerschutzen

Zum 30. Mal beendeten die Bollerschutzen das Oktoberfest

Der Ehrenschat für die Landesschützenkönige und das Abböllern der Wiesen am letzten Sonntag des Oktoberfestes vor der Bavaria sind ein gutes Beispiel dafür, wie rasch eine farbenfrohe und im bayerischen Brauchtum verwurzelte Veranstaltung zu einem Stück Tradition werden kann. Die fast 100.000 Zuschauer vor Ort und Millionen an den Fernsehgeräten, die alljährlich dieser Veranstaltung folgen, sehen in diesem eindrucksvollen Kaleidoskop des Schützenwesens ein Stück des guten alten Bayerns und nehmen dieses positive Image mit. Das Bollerschießen als glanzvoller Schlusspunkt des weltgrößten und bekanntesten Volksfestes dieser Art ist ebenso einzigartig wie das weltgrößte und bekannteste Volksfest dieser Art selbst.

Sympathisch, bunt, lautstark – ein Gesamtkunstwerk bayerischer Schützenkultur

Letztendlich ist es das Zusammenspiel vieler Faktoren, die das Abböllern mit der Königsvorstellung zu diesem Publikumsmagneten am letzten Wiesnsonntag machen. Es ist ein Schaufenster bayerischer Schützenkultur mit all seinen Facetten: Die von Silberschmieden gearbeiteten glänzenden Schützenkönigsketten der Landesschützenkönige, das klingende Spiel der Blaskapelle Au und des Spielmannszugs Hörgertshausen mit eigens für Schützenanlässe komponierten Stücken, die kunstvoll in Handarbeit gestalteten Schützenfahnen, die hochkarätigen Ehrengäste, wie z. B. Innenminister *Joachim Herrmann*, und natürlich die perfekt dargebotenen Schussformationen der Böller- und Salutschützen zeigen die Vielfalt der bayerischen Schützenkultur.

Das lautstarke Gesicht der bayerischen Schützen – und das seit 32 Jahren

Während die Tradition des Bollerschießens bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht, hat der BSSB in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München und der Festleitung des Oktoberfestes eine neue Tradition geschaffen. Denn erst 1993 fand das Vorstellen der Landesschützenkönige mit dem Ehrenschat der Bollerschützen zum ersten Mal statt, und nachdem die Wiesen pandemiebedingt zweimal ausfiel, böllerten die Munchner Bollerschützen in diesem Jahr zum 30. Mal zu Ehren der Landesschützenkönige. Damit wurde nicht nur das „Abböllern“ zu einem festen Teil des Festprogramms, sondern auch die „Munchner Bollerschützen“ wuchsen zu einer vielbestaunten Attraktion. Die drei Schussmeister in den 32 Jahren – *Manfred Hampel*, *Josef Hohenleitner* und *Norbert Schussmann* – haben den Auftritt laufend perfektioniert – immer begleitet vom Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München, das auf die Einhaltung von Sicherheitsabständen achtete und – wo nötig und vertretbar – auch die ein oder andere Ausnahmegenehmigung erteilte. Ein Verantwortlicher des KVR ist beim Abböllern immer vor Ort, um die Sicherheit der Schützen und Zuschauer zu gewährleisten. Die Schussmeister haben im ständigen Austausch mit dem KVR das Event zu dem gemacht, wie es sich heute darstellt: Ein weltweit einzigartiges Bollerschießen im Rahmen eines weltweit einzigartigen Volksfestes.

Insbesondere *Josef Hohenleitner*, der über 20 Jahre Münchens Bezirks-Böllerreferent und in dieser Funktion Schussmeister beim Abböllern war, hat maßgeblichen Anteil am Erfolg dieser Veranstaltung. Bereits

Wochen vor dem großen Auftritt wurde auf der Olympia-Schießanlage das Salutschießen geübt. Denn das exakte Böllerschießen ist eine hohe Kunst, und ein Salut gilt nur dann als geglückt, wenn er wie ein einziger Schlag klingt. Außerdem achtete er penibel auf die traditionsgerechte Kleidung seiner Schützen und polierte die Aufmachung auf. *Norbert Schussmann*, der 2019 die Aufgabe von *Josef Hohenleitner* übernommen hat, führt die Vorbereitung und Organisation mit gleicher Akribie und Sorgfalt weiter.

Unterstützt werden die Munchner Bollerschützen von zwei Salutzügen. In diesem Jahr waren es die Salutschützen aus Putzbrunn und Vaterstetten, die astreine Salven zu Gehör brachten. Im Salutzug Putzbrunn hatte es sich der Staatsminister im Auswärtigen Amt, *Florian Hahn*, MdB, nicht nehmen lassen, selbst sein Können als Salutschütze unter Beweis zu stellen.

red

Zahlen, Daten, Fakten im Vergleich

1993

Besucher Wiesen:	6,5 Millionen
Bierkonsum:	4,8 Millionen Liter
Polizeieinsätze:	429
Führerscheinentzüge:	218
Teilnehmer Landesschießen:	4.166

2025

Besucher Wiesen:	6,5 Millionen
Bierkonsum:	6,5 Millionen Liter
Polizeieinsätze:	1.598
Verkehrsdelikte:	438
Teilnehmer Landesschießen:	4.265

Zwei der drei Gedenkscheiben gingen nach Oberbayern, eine nach Niederbayern

Es ist guter Brauch, dass im Rahmen des Oktoberfest-Landesschießens verstorbenen, hochverdienten Funktionsträgern zu deren Gedenken eine Scheibe gewidmet ist. Für drei ehemalige Mitglieder des Landesausschusses wurden in diesem Jahr separate Gedenkscheiben ausgeschossen. Diese Ehrenscheiben waren bereits in der Einlage enthalten. Die Scheibe im Gedenken an den langjährigen 1. Landessportleiter

ter des BSSB und DSB-Vizepräsidenten Sport, *Gerhard Furnier*, gewann *Christa Brixner* vom Schützenverein Seerose Baierbach, Schützenbezirk Oberbayern, mit einem 4,7-Teiler. Die Scheibe im Gedenken an den langjährigen 1. Bezirkssportleiter Niederbayerns, *Walter Wagner*, sicherte sich *Henryk Koefener* von der Kgl. priv. HSG München, Bezirk Oberbayern, mit einem 7,3-Teiler. Die Gedenkscheibe für den langjährigen 1. Bezirkssportleiter Münchens, *Werner Schmotz*, tritt die Reise in den Bayerischen Wald an. Auf ihr gelang *Luisa Denk* von der Schützengesellschaft Hubertus Böhmzwiesel, Schützenbezirk Niederbayern, mit einem 10,0-Teiler der mittigste Treffer.



Ein Schützengau setzt 199 Schützen in Bewegung

Der Schützengau Massenhausen hat auch in diesem Jahr die Meistbeteiligung der Schützengäue gewonnen. Das Massenhausener Team um Gauschützenmeister *Adolf Mayr* hatte 199 Schützinnen und Schützen (vier mehr als im Vorjahr) mobilisiert, was mit eingerechnetem Entfernungsfaktor 465,7 Punkte ergab. Auf dem zweiten Rang kam der Gau Westallgäu mit 123 Teilnehmern (420,7 Punkte) und der Gau Erding, der mit 174 Schützinnen und Schützen zwar die zweitmeisten Starter an den Stand gebracht hatte, wegen des geringeren Entfernungsfaktor mit 316,7 Punkten auf Rang 3 kam. Insgesamt hatte mindestens ein Starter aus 101 der 106 Schützengäue des BSSB das Oktoberfest-Landesschießen besucht – eine gute Quote. Auffällig war, dass sich bis zum elften Platz ausschließlich Gäue aus den Schützenbezirken Oberbayern und Schwaben einreihen.

Oktoberfest-Landesschießen – „on Top“

Es sind die Geschichten um das Oktoberfest-Landesschießen herum, die diesen Wettbewerb so einzigartig machen. Allen gemeinsam ist, dass sie vom enormen Engagement für den Schießsport und der Gemeinschaft – egal ob als Funktionär, Schütze oder Mitarbeiter – erzählen.

6,0 Punkte war das Sieg-Ergebnis auf der DSB-Scheibe

Stefanie Mayerhofer von der SG Kirchdorf zeigte ihr Können samt ein bisschen Glück auf der Festscheibe des Deutschen Schützenbundes. Mit 6,0 Punkten schaffte sie es, *Horst Willfahrt* (Vereinigte Sportschützen Paartal Aichach) um 0,6 Punkte abzuhängen. Freudestrahlend nahm die 33-Jährige den symbolischen Scheck über 700 Euro und eine Ehrenplakette des DSB aus den Händen von stellvertretendem Landesschützenmeister *Dieter Vierlbeck* entgegen, der als DSB-Vizepräsident Bildung den Deutschen Schützenbund bei der Siegerehrung im Schützen-Festzelt vertrat.



88 Kaderlöwen und 22 „Siechendorfer“

Die Kaderlöwen Gau Günzburg Land gewannen auch in diesem Jahr die Vereins-Meistbeteiligung mit 88 Schützen (drei mehr als im Vorjahr). Den Vereinsmeistbeteiligungspreis der Schüler/Jugend/Junioren II schnappte sich der SV Siechendorf mit 22 Startern.



Jugendhochburg Erding

Mit vollen 60 Nachwuchsschützen (Schüler/Jugend/Junioren II) war der Schützengau Erding zum diesjährigen Oktoberfest-Landesschießen angereist. Damit gab es neben den Gratis-Hendl-Marken auch noch den Gau-Meistbeteiligungspreis „Nachwuchs“ für den Schützengau.

Die höchstdotierte Scheibe sichert sich eine 16-Jährige

Es gibt einige Scheiben, die wegen ihres ideellen Wertes unbezahlbar sind. Die Luftgewehr-Festscheibe ist im Gegensatz dazu die Scheibe, auf der der höchste Geldpreis ausgelobt ist. Der Gewinner geht hier 3.000 Euro reicher nach Hause. Im diesem Jahr war es die erst 16-jährige *Magdalena Augustin* von den Vereinigten Schützen Kühbach, die den etablierten und erfahrenen Schützen die Scheibe mit einem sensationellen 0,0-Teiler wegschnappte. Der stellvertretende Ministerpräsident *Hubert Aiwanger* überreichte den symbolischen Scheck samt Präsent.



Georg Ismair war mit 90 Jahren der älteste Teilnehmer

Im Rahmen der Siegerehrungsfeier zeichnete 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* *Georg Ismair* als ältesten Teilnehmer aus. Der langjährige Schützenmeister der SG Aubing war mit 90 Jahren und 12 Tagen an den Stand getreten und hatte auch dort mit beachtlichen Leistungen gegläntzt. Bei der LG-Senioren-Auflage-IV-bis-VI-Meisterserie hatte er z. B. eine starke 102,3-Ringe-Serie hingelegt, die ihn bei der 87-köpfigen Konkurrenz – gegen zum Teil 20 Jahre jüngere Schützen –



auf den 62. Platz brachte. Seine beste Platzierung erreichte *Georg Ismair* auf der Senioren-I-bis-VI-Blattscheibe mit einem beachtlichen 7,0-Teiler und Rang 27. *Georg Ismair* ist der beste Beweis dafür, dass der Schießsport auch im hohen Alter noch Spaß und Freude macht.

Ein Herz und ein Hendl gratis für den Schützennachwuchs

Die Festwirtsfamilie des Schützen-Festzelts, die Familie *Reinbold*, hatte auch in diesem Jahr 1.000 Hendlmarken für den Schützennachwuchs spendiert – und die wurden tatsächlich alle an den Mann bzw. die Frau gebracht. Mit an die 1.000 Nachwuchsschützen der Schüler-, Jugend- und Junioren-II-Klasse war das Oktoberfest-Landesschießen bei den Youngstern auch in diesem Jahr ungebrochen beliebt. Uns muss also für die Zukunft des Wettbewerbs nicht bange sein.



Und obendrauf gab es noch ein „Herzerl“, das die Bayerische Sportschützenjugend gestiftet hatte. Mit dem Motto: „Guschi macht dich stark“ gab es gleich den richtigen Motivationsschub. Vielen Dank der Festwirtsfamilie *Reinbold* für die Unterstützung der Jugend!

Über 50 BSSB-Mitarbeiter sorgten für einen reibungslosen Ablauf

Es ist alle Jahre wieder ein Großprojekt, die Schießanlage auf dem Oktoberfest vorzubereiten. Der Aufbau, die Verkabelung, Ergebniserfassung, -verarbeitung und -darstellung musste bewerkstelligt werden, Büros aufgebaut und die Waffenkammer eingerichtet werden. Da war einiges an Logistik und tiefgehendem Sachverstand erforderlich. Das Technik-Team des BSSB sorgte für die reibungslose Abwicklung. Der Großteil der BSSB-Mitarbeiter war allerdings als Aufsichten



oder an den Nachkaufkassen aktiv und damit für den regulären und unfallfreien Schießbetrieb zuständig. Das war bei 13.000 Startern (mit Gästeschießen) schon eine Mammutaufgabe, die elf Schießtage des Landesschießens und 16 Gäste-Schießabende zu bewältigen!

FAHNEN KÖSSINGER

Vereins- & Festbedarf

Besuchen Sie unseren
Onlineshop oder
fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an!

Am Gewerbering 23 • 84069 Schierling
 info@fahnen-koessinger.de
 www.fahnen-koessinger.de
 Tel.: 09451/9313-0